



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

3. Heumonat. H. Heliodoris Bischoff.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

3. Heumonat.

H. Heliodorus Bischoff.

Welcher mich lieber / der halret meine Gebott / und
mein Vatter wird ihne auch lieben / und wir wer-
den zu ihne kommen / und unser Wohnung bey
ihne machen. Ioan. 14.

DEr H. Bischoff Heliodorus ware sehr be-
rühmt / baldes / wegen seiner grossen Ge-
schicklich / und Heiligkeit; dan er so wol das
schöne Licht des Verstands / als des himmlische
Feuer des Willens auß dem H. Evangelio genom-
men hat. Und auß diesem Buch / die nothwendige
Erleuchtung zur Heiligkeit zue entnemmen / ladet
er dich auch ein: allein wird es wenig nutzen / nur
lesen / und das gelesne nicht ins Werck stellen.

Betrachtung

Von 3. Gattungen der Bücher.

§. 1. Hütte dich / daß du niemahlen eintrweder /
gottlose / oder unnutzliche Bücher lesest: dann das
eine verursachet dir / daß du die gute Zeit übel ver-
schwendest; das andere aber / wird dich zur Uner-
bar- oder Gottlosigkeit verlaitten. Du begehrest
auß solchen wol zu reden / und erlernest darauß
übel zu leben. Gibt es doch so vil Bücher / welche
dich nicht allein in dem Verstand erleuchten / der
Sprach auch unterweisen / sonder auch zur Tugend
anführen / warumb lifest du solche nicht. Ein bö-
ses Buch ist ein stätter Anweiser und Anmahner zum
Bösen: es ist ein einheimischer Teuffel: verjage
ihne

ihne auß deinem Hauß/ oder er versaget die Tugend auß deinem Herzen.

§. 2. Ersuche dich in dem Leben der Heiligen: sie werden dich lehren wie du Leben sollest / in dem sie dir sagen / was sie Heiliges gethan haben. Es seye dir ein Trutz gebotten / ob du ernstlich das Leben eines Heiligen lesen werdest / daß nicht ein Begird zur Heiligkeit in dir sich eraignen werde. Schließlichen lasse keinen Tag auß / daß du eine Zeit dem geistlichen Lesen nicht zu eignest. Dises ist die Nahrung deiner Seelen / durch das Gebett redest du mit Gott / durch das geistliche Lesen redet Gott mit dir. Höre ihne fleißig / folge ihne in Übung dessen / was du lifest. *Sit tibi assidua lectio, vel oratio, nunc cum Deo loquere, nunc DEUS tecum.* S. Cypr: du soltest allezeit oder Lesen oder Bettens jetzt rede du mit Gott / dann rede Gott mit dir.

§. 3. Über alles aber lese oft in dem Buch deines Gewissens / aller anderer Bücher Wissenschaft / ist ohne dises / unnutzlich und vergeblich. Erlehrne darinnen / wie deine Anmutungen beschaffen / wo deine größte Sähler haften / mit einem Wort / erkennne hierauf dich selber. Dises Buch wird einmal am gemeinen Gerichtstag eröffnet werden: ist die Rechnung hierzu fertig? wie wenig seyn deren / welche sich selbst erkennen / und öfters in sich selbst erkennen? Erforsche dein Gewissen täglich / bereite dich oft zu einer ernstlichen Beicht / bringe zu Gemüth deine hinterlegte Lebens- Jahr / und tilge mit Exenen auß die Sünden / welche du in disem Gewissens- Buch geschriben findest; auß Forcht / man möchte

S H. Elisabeth Königin in Portugal/
möchte dich / sambt dem Buch / in das Feuer werfe-
fen. In tribunal mentis tua ascende contra te, & con-
stitue te ante te. S. Aug. **Gehe mit dir selbst**
zu Gericht wider dich / und stelle dich als
schuldigen dir selbst als Richtern vor.

Nachfolgung der Heiligen.

Bette für dein höchste Obrigkeit.

Gebett.

Gebe / Allmächtiger Gott / daß deines H. Bis-
choffs und Reichthigers Heliodori Ehrwürdige
Gedächtnuß in uns mehre die Andacht und Seelig-
keit. Durch JESUM CHRISTUM ꝛc.

4. Heumonat.

H. Elisabeth Königin in Portugal.

Den Reichen diser Welt gebiete / daß sie in ihren Ges-
danken nicht hoch gehen / ihr Hoffnung nicht auff
die ungewisheit der Reichthumben / sondern in
dem lebendigen GOTT setzen. 1. Timoth. 6.

Mitten in den Reichthumben Arm; unter den
Wollüstigen Hofleben ihme selbst streng/
auch Demüthig unter Königlicher Kron /
und Purpur seyn / ist ein Sach / welche allein grossmü-
tigen Seelen anständig: wie dann ein solche die
heilige Elisabeth Königin auß Portugal gewesen.
Sie verbrachte das Jahr hindurch 3 vierzig tägige
Fasten / über das alle Festabend der Mutter Gottes /
der H. Apostlen und alle Freitag / name sie nichts /
ausser Wasser und Brodt. Nach dem der König /
ihr Herz gestorben / hat sie ihr als bald die Haar
selbst